Frauengemeinschaft Dornach

«Boxen-Stopp»

Samstag, 21. November 2026, 9 Uhr – 13 Uhr
im Pfarreisaal der röm.-kath. Kirche

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen



Eine betroffene Frau erzählt aus ihrem Leben

In der Schweiz wurden bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts Zehntausende von Kindern und Jugendlichen in Heimen fremdplatziert, in landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe verdingt oder im Rahmen administrativer Massnahmen in geschlossene Anstalten, zum Teil sogar ohne Gerichtsbeschluss in Strafanstalten, eingewiesen.

Sie erlebten dort oft physische und psychische Gewalt, wurden ausgenutzt, misshandelt oder missbraucht. Frauen wurden unter Druck gesetzt, einer Abtreibung, einer Sterilisation oder einer Adoption ihres Kindes zuzustimmen. Einige der betroffenen Kinder und Jugendlichen stammten aus Familien von Fahrenden, bzw. Jenischen. Es kam auch vor, dass an Kindern und Jugendlichen in Heimen Medikamentenversuche durchgeführt wurden.

Das Unrecht wurde inzwischen öffentlich anerkannt. Das Parlament hat im Jahr 2014 eine umfassende Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 in die Wege geleitet.



Claudia Sollberger

Moderatorin und Co-Geschäftsführerin des «Erzählbistro» erinnert zusammen mit einer betroffenen Frau an diese dunklen Jahre der Schweizer Vergangenheit.

https://erzaehlbistro.ch/



Theresa Rohr – Steinmann

erzählt als Betroffene aus ihrer Lebensgeschichte.

Anmeldung bis 14. November 2026 an Monika Stöckli oder sehr gern online unter: https://fg-dornach.ch/jahresprogramm/

Kosten: Beitrag nach eigenem Ermessen

Im Anschluss findet ein Apéro riche statt. Im Austausch und beim Zusammensein lassen wir den Morgen ausklingen.

Es freut uns, wenn viele Frauen am «Boxen-Stopp» zu diesem bewegenden und wichtigen Thema teilnehmen.

Mit liebem Gruss
Vorstand der Frauengemeinschaft Dornach